



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A., im Oberamtsbezirk 1 M 25 A., auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 A., auswärts 10 A.

Nr. 130.

Welzheim, Samstag den 22. August 1891.

25. Jahrgang.

### Amliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Am Montag den 31. August d. J. vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr

findet auf hiesigem Rathhause eine Sitzung des **Amtsversammlungs-Ausschusses** statt.

Die Mitglieder wollen sich rechtzeitig einfinden.

Den 20. August 1891.

**O. Oberamt:** Bellnagel.

### Aus Stadt und Bezirk.

**Sord,** 19. Aug. Nach 25tägigem Aufenthalt hat uns heute die Mädchenferienkolonie wieder verlassen. Ueber den Verlauf derselben kann die Lehrerin gute Resultate überbringen. Die gute Luft, die einfache aber kräftige Kost, die regelmäßigen Bewegungen und die genau eingehaltenen Ruhestunden haben vortrefflich auf die Kinder gewirkt. Auch die Gewöhnung an Sittsamkeit, Ordnung und Keilichkeit wird ihre Früchte tragen. Allen denjenigen Dank, welche durch ihre Schärfein beigetragen haben, daß man einen Sonnenstrahl in das sonst so ärmliche Dasein der Kinder hat leuchten lassen können.

**Sord,** 19. Aug. Das vierjährige Söhnlein des hiesigen Gerbers spielte vor seinem Hause ohne Aufsicht. Als der Knabe auf einmal nicht mehr gesehen wurde, suchte man ihn und zog ihn nach kurzer Zeit als Leiche aus einem Senkloch hervor. Die angestellten Wiederbelebungsversuche des Arztes waren leider ohne Erfolg.

### Württemberg.

**Stuttgart,** 20. Aug. Ueber das Befinden Seiner Majestät des Königs liegt folgendes Bulletin vom 19., vormittags 11 Uhr, vor: Der gestrige Tag verlief ohne Störung, kein Fieber mehr eingetreten. Nacht weniger günstiger wegen Gewitter. Zustand gleich.

**Stuttgart,** 17. Aug. Am letzten Samstag wurde die Kellnerin eines hiesigen Wirts festgenommen, welche in kurzer Zeit ihrem Dienstherrn über hundert Mark veruntreut hat.

**Schorndorf,** 19. Aug. Dieser Tage hatten die Leiter der hiesigen Fingerhutfabrik zu Ehren zweier Arbeiterjubilare — Dppenländer und Sigle —, welche nunmehr 50 Jahre in genanntem Geschäft arbeiten und schon unter dem Großvater der jetzigen Inhaber, dem Begründer des Geschäfts, sowie unter deren Vätern, also in drei Generationen, thätig waren, das gesamte Arbeitspersonal eingeladen und festlich bewirtet. Der Stadtvorstand beglückwünschte die Jubilare und gab seiner hohen Freude über die hier wahrgenommene herzliche Eintracht zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in zweimaliger Ansprache beredten Ausdruck. Nach beendigtem Festessen hielt dem Sch. Wbl. zufolge

namens der Firma Herr Ferd. Gabler eine Ansprache an die Versammelten, worin er in ehrenden Worten die Pflichttreue, den Fleiß und die Beharrlichkeit, sowie die treue Anhänglichkeit der Jubilare an das Haus der Firma pries, ihnen dafür dankte und zum Schluß jedem derselben reiche Ehrengeschenke für die alten Tage einhändigte, betonend, daß, da dies ja nur ein Zeichen äußerer Anerkennung sein könne, die Jubilare den würdigsten Lohn für lebenslängliche Treue im eigenen Herzen empfinden müßten. Nachdem hierauf aus dem Kreis der Arbeiter und in deren Sinn mit kurzen Worten erwidert und gedankt worden, sowie von Seiten älterer Kollegen auch ihrerseits ein Geschenk — bestehend in hübschen Krügen mit eingravierter Widmung, nebst Besteck — den Jubilaren übergeben, begab sich alles in den Garten, woselbst die unterdessen eingetretene Windstille bis zum Schluß ein gemüthliches familiäres Zusammensein ermöglichte.

**Weikersheim,** 19. August. Von 6 in der Tauber bei dem bayerischen Städtchen Röttingen badenden jungen Burschen verschwand auf einmal der 16jährige angenommene Sohn eines dortigen Schmieds, ohne daß seine Kameraden einen Rettungsversuch wagten hätten.

In **Obersontheim,** O. A. Gaildorf, hat sich, wie der „Schw. Merkur“ berichtet, ein Ausschuß gebildet, der eine Feier des 100jährigen Todestages Schubarts († 10. Okt. 1791 zu Stuttgart, geb. 13. April. 1730 zu Obersontheim) vorbereiten will.

**Ilfeld,** 19. Aug. Der 14jährige Sohn des Zieglers Leibbrand von hier stürzte gestern von der Scheuer herab und brach sich den linken Arm; auch trug er eine ziemlich schwere Kopfverletzung davon. — Ebenfalls gestern geriet ein 17jähriger, bei Mühlenbesitzer Decker in Diensten stehender Müller in ein Treibrad, wodurch ihm der linke Arm fast völlig abgedreht wurde. Derselbe mußte amputiert werden.

**Gorb,** 17. Aug. Heute früh brannten hier selbst 6 Häuser total nieder. Das Feuer entstand durch mit Zündhölzern spielende Kinder.

**Heidenheim,** 18. Aug. Gestern nacht 11 Uhr brach in Elchingen Feuer aus und zwar in der Scheuer des Hirschwirt Freib. Dieselbe brannte nieder. Der Brand dehnte sich außerdem noch auf das Wohnhaus mit Scheuer des Bauern Wanger, auf das Haus des Joachim

Moise und auf zwei weitere kleinere Gebäude aus, die alle niederbrannten. Der Brandstifter ist ein 38 Jahre alter verkommener Mensch, der nachts 11 Uhr gewaltsam aus genannter Wirtschaft entfernt werden mußte und aus Rache dann die Scheune des Wirts in Brand steckte. Die Einwohnerschaft war über den Menschen so aufgebracht, daß sie ihn ins Feuer geworfen hätte, wenn ihn nicht der Landjäger hätte schützen können.

**Heidenheim,** 18. Aug. Der Hagelschaden in unserm Bezirk wird auf 300 000 M. geschätzt.

**Heidenheim,** 18. August. Wenn nicht die gute Bitterung dauernd anhält, zögert sich die Ernte mit Haber und Dinkel so hinaus, daß das Manöver verschoben oder verlegt werden muß. Für das Hardsfeld ist dieser Fall schon vorgesehen und wird das Manöver dann auf dem Lerchenfeld bei Ulm abgehalten. Die Mannschaften zc. werden in Ulm Quartiere erhalten.

**Vom Brenzthal,** 17. August. Laut dem Bericht der Bienenzüchter des Bezirks Heidenheim auf ihrer letzten Versammlung zu Herbrechtingen ist das Jahr 1891 bis jetzt für die Bienenzucht kein gerade günstiges. Es gilt die Klage allgemein: „Wenig Honig, wenig Schwärme“. Nur einzelne Ausnahmen sind zu verzeichnen. So bekam der Vorstand des Vereins, Pfarrer Gieß von Herbrechtingen von 11 Bökern bis jetzt 2 Zentner Honig und 14 Schwärme. Im Allgemeinen wird aber der Honig ein gesuchter Artikel werden und die Preise steigen jetzt schon.

**Knittlingen,** 18. Aug. Heute nacht um 1 Uhr erlag der allgemein geachtete und beliebte Stadtrat und Stiftungspfleger Dolt von hier, nach achttägigem schmerzhaften Kranklager, den Folgen eines Schlags seines Pferdes. Er wollte Futter holen; beunruhigt von dem umherschwirrenden Ungeziefer schlug das Pferd aus und traf ihn auf den Unterleib. Dolt ist das vierte Opfer, das in diesem Jahr in unserm kleinen Städtchen durch Unglücksfall das Leben verlor. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwerbetroffenen Familie zu.

**Von der Tauber,** 18. Aug. Heute nachmittag legte sich ein Handwerksbursche auf die Schienen, um sich von dem von Igersheim nach Mergentheim gehenden Eisenbahnzug überfahren zu lassen. Dem Betreffenden wurden

nur beide Füße abgefahren. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus verbracht. Die Beweggründe zu der unglückseligen That sind unbekannt.

Für den Oberamtsbezirk **Leutkirch** ist ein berittener Landjäger-Kommandant ernannt.

**Göppingen**, 20. August. Wiedergefunden ist ein 10jähriger Knabe, der gestern Nachmittag durch den hiesigen Ausscheller als vermisst ausgerufen wurde. Der Kleine hatte sich am Dienstag Nachmittag entfernt, da er eine Bestrafung wegen eines ihm zugefügten Mißgeschicks befürchtete, und war bis gestern Abend nach 7 Uhr, also ca. 30 Stunden lang, spurlos verschwunden. Die so sehr geängstigten Eltern suchten während dieser Zeit sowohl im eigenen als in den Nachbarhäusern und in den umliegenden Waldungen nach ihm, jedoch vergebens. Gestern Abend kam er nun wieder zum Vorschein, er hatte sich unter die Bettlade seiner Großmutter verkrochen und dort versteckt gehalten, bis ihn scheinbar der Hunger wieder hervortrieb.

**Abstatt**, 19. Aug. Die Halsbräune, welche seither so fürchterlich hier wütete und die sehr viele Opfer forderte, ist glücklicherweise im Erlöschen begriffen.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 17. Aug. Brotmehl aus Roggen und Weizen gemischt wurde heute, wie das „B. Z.“ meldet, zum ersten Male an der Börse in größeren Posten angeboten. Der Preis war wesentlich unter dem des reinen Roggenmehles.

**Berlin**. Etwa 270 russische Bauern, die vor einem Monat nach Brasilien auswandern wollten, aber nicht expediert werden konnten, weil die dortige Regierung Zahlung für sie verweigerte, kamen damals per Schub von Bremen nach Berlin, bildeten eine Last für unsere Behörden, die sie nicht weiter nach Osten befördern konnten, weil sie an der russischen Grenze wieder zurückgewiesen worden wären. Man hatte sie schließlich einstweilen im städtischen Asyl für Obdachlose untergebracht. Da die Erhaltung dieser kräftigen, teilweise auch auf den Bettel ausgehenden Leute aber sehr viel Geld kostete, so beschloß die Stadt, sie zu Arbeiten heranzuziehen. Das aber verweigerten sie auf das entschiedenste, und als man ihnen am Samstag energische Vorstellungen machte, gingen sie mit Knütteln und Steinen auf die Beamten los. Sie konnten nur dadurch gebändigt werden, daß man die Hydranten öffnete und sie mit kaltem Wasser überschüttete. Das wirkte für den Augenblick. Aber die Weigerung, zu arbeiten, wurde fortgesetzt. Nun sind sechs Hädelöführer verhaftet und der Rest wird ins Arbeitshaus in Nimmelsburg gebracht werden, soweit die Leute es nicht vorziehen, Berlin zu verlassen. Denn plötzlich haben sich bei 36 von ihnen doch die Mittel zur Weiterreise gefunden, die sie am Sonntag früh antraten. Die Leute sollen von fanatischem Haß gegen Deutschland erfüllt sein und kein Gehl daraus machen.

— Die Not der Weber im Culengebirge hat den zuständigen Regierungspräsidenten veranlaßt, bei verschiedenen Wollwarenfabrikanten in Breslau anzufragen, ob dieselben der notleidenden Weberbevölkerung des Culengebirges nicht Arbeit zuweisen könnten. Die Antworten sind verneinend ausgefallen, da in Breslau selbst Hunderte von Arbeitern feiern müssen.

— Einen lehrreichen Beitrag zum Kapitel Vergnügungssucht bei den Arbeitern und ihren Familien, für die ja von socialdemokratischer Seite mit Vorliebe die schreiende Not als ihr Dasein beherrschend angenommen wird, bringt der Jahresbericht der Düsseldorfer Handelskammer. Es heißt da u. A.: „Die vielen im Stadt- und Landkreise während der Sommer-

und Herbstmonate vorkommenden Kirrmessen werden von einem großen Teil unserer Bevölkerung so allgemein gefeiert, daß die daraus entstehenden Folgen sowohl für den Arbeiter und seine Familie wie für den ordnungsmäßigen Betrieb des Handwerks, der kaufmännischen Geschäfte und industriellen Etablissements sich höchst nachtheilig erweisen. Dieses regelmäßige Mitfeiern im Stadt- und einem großen Teil des ganzen Landkreises hat seinen Hauptgrund in der immer mehr um sich greifenden Vergnügungssucht und dem Leichtsinne der arbeitenden Klasse, die keine Gelegenheit zu feiern undemüht vorübergehen läßt. Da nun das Kirrmessenfest sich nicht auf den Sonntag beschränkt, so ist die natürliche Folge, daß an den Montagen und meist auch Dienstagen der Kirrmesmonate auf manchen Werken stets Arbeiter fehlen. Für die betreffenden Werke entstehen dadurch mehr oder minder große Störungen im Betriebe, je nachdem nur einzelne oder eine größere Anzahl von Arbeitern feiern. Auch lehrt die Erfahrung, daß Arbeiter, die während der Kirrmesstage zur Arbeit kommen aus Furcht, die Arbeit im anderen Falle zu verlieren oder bestraft zu werden, vielfach mißmüthig bei der Arbeit sind und daher ihre Pflicht nicht thun. Die Folge davon ist Unzufriedenheit am Lohnstage, da der Arbeiter, namentlich der Accordarbeiter, nicht prüft, ob durch seine eigene Schuld der Minderverdienst veranlaßt ist. In Betrieben, in denen vorzugsweise Frauenpersonen beschäftigt werden, sind die geschilderten Uebelstände noch viel schlimmer. Frauenpersonen sind, wenn sie Morgens zur Arbeit kommen, infolge der vorhergegangenen Kirrmess-Sonntagsfeier, weil dieselbe meist sehr lange ausgedehnt wird, vielfach gänzlich außer Stande, ordentlich zu arbeiten. Wird nun die Kirrmessbelustigung auf den Montag und Dienstag erstreckt, so sind sie fast die ganze Woche untauglich zum Arbeiten.

— Für das dem Fürsten Bismarck in Berlin zu errichtende Nationaldenkmal sind nach dem neuesten Verzeichnis der eingegangenen Beiträge bisher in Summa 957 646,31 Mark aufgebracht.

**Kissingen**, 15. Aug. Eine eigentümliche Verehrung für den Fürsten Bismarck bekunden die semmelblonden Söhne und Töchter Albions. So bezahlte ein langer Lord eine Tasse, aus der der Altreichskanzler in einem Restaurant Kaffee trank, mit 10 Mk.; ein anderer füllte eine Flasche mit Soolwasser an, in dem sich der Fürst gebadet, um es auf seine heimliche Insel zu befördern und zwei Ladies aus Liverpool wickelten die Haare, welche der in der Mauer befindliche Reichshund Tyras ihnen ließ, in Papierdüten, um sie fassen zu lassen.

Zu **Roggenernte** bemerkt der „Reichs- und Staatsanzeiger“: „Nach der Statistik der Ernteaussichten wird, wie bereits mitgeteilt, Preußen in Winterroggen 82 pCt. einer Mittelernte haben. Eine Mittelernte wird, nach der Berechnung des Statistischen Bureaus, für das Hektar auf 1313 Kg. angenommen, folglich würde bei 82 pCt. der Ertrag des Winterroggens sich auf 1076 Kg. für das Hektar belaufen. Nehmen wir an, daß für ganz Deutschland gleichfalls 82 pCt. einer Mittelernte zu erwarten sind, und ferner, daß die Anbaufläche für Roggen in diesem Jahre nicht erheblich in ihrem Umfange von derjenigen des Jahres 1888 abweicht, wo sie für Deutschland 5 814 253 Ha. betrug, so würde der Ertrag der jetzigen Roggenernte auf 6 256 136 T. zu schätzen sein, d. h. nahezu so viel wie im Jahre 1887. Eine solche Menge würde zum Verbrauch nebst Ausfaat genügen und einer Einfuhr würde es nicht bedürfen. In den Jahren 1880/81, 1881/82, 1885/86 und 1889/90 war sogar unter Hinzurechnung der Importe weit weniger

zum Verbrauch nebst Ausfaat vorhanden.“

**Aus dem bad. Amt Waldkirch**. Die Enthüllungen in dem Offenburger Wucherprozeß sind noch in aller Erinnerung. Man sollte es wahrlich nicht für möglich halten, daß sich am Ende des „erleuchteten“ 19. Jahrhunderts Leute dermaßen über die Ohren hauen lassen, daß sie sogar Wechsel unterschreiben, ohne zu wissen, was überhaupt ein Wechsel ist. In jedem Bauernhof gehört ein Plakat angenagelt mit der Aufschrift: „Unterschreibt keinen Wechsel!“ Wie es nun mit einem Wechsel gehen kann, dafür folgendes Beispiel aus der neuesten Zeit: Ist da in Ragenmoos bei Obersprienbach ein Bauer, der bei einem Dritten 300 Mk. zu fordern hat. Der Mann macht sich eines Morgens auf, um sein Geld einzufassieren. In der Wohnung des Schuldners angekommen, erzählt er, daß derselbe nach Offenburg gegangen sei, und mein guter Bauer geht auch dahin. In einer Gesellschaft sog. „Schmuser“ findet das Bäuerlein seinen Mann und verlangt die schuldigen 300 Mk. Dem Forderer wird die Antwort, er möge doch seinen Namen unter die lange Liste der hier unterschriebenen Männer setzen, dann erhalte man für dieses Papier (natürlich wars ein Wechsel) 2000 Mk. und nachher bekomme er vorab seine 300 Mk. Nichts Böses denkend setzte der Ragenmooser ebenso seinen Namen unter die lange Liste der Vordermänner, besonders auch deshalb, weil vor ihm ein Name steht, dessen Träger als reicher Mann bekannt ist. Der Wechsel wird diskontiert, der Bauer erhält seine 300 Mk. und geht heimwärts. Bei Verfallzeit wird dem nicht wenig erschrockenen Bauer der Wechsel zur Zahlung präsentiert und als das natürlich nicht geschah, ihm durch Anwalt Burger in Offenburg Wechselklage an den Hals gehängt. Der Bauer begiebt sich zu dem klägerischen Anwalt und erzählt ihm die Geschichte und bei seinem Ortsgeistlichen steht der Arme kniefällig um Rat. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß alle Vormänner des Betrogenen auch nicht einen Pfennig Vermögen besitzen, der angeblich reiche Bauer hatte nicht unterschrieben, sondern ein Namensbruder desselben, ein armer Steinbauer. So steht heute die Sache: Der Bauer, der so leichtsin seinen Namen unter das „Papier“ gesetzt, kommt um Haus und Hof, wenn nicht Hilfe eintritt. Sache der Groß. Staatsanwaltschaft wird es sein, energisch des so schmählich Betrogenen sich anzunehmen und den Betrüger einen tüchtigen Denkart zu verschaffen. Allen Landwirten und Arbeitern rufe ich nochmals zu: „Unterschreibt keinen Wechsel!“

**Heidelberg**, 18. Aug. Von einem Mitfahrenden des gestern nachmittag 6 Uhr 16 Minuten von hier nach Weinheim abgegangenen Zuges der Straßendampfbahn wird der G. Ztg. folgender Vorfall mitgeteilt. Zwischen Dossenheim und Schriesheim wollte ein Landwirt mit schwer beladenem Fruchtwagen vom Felde auf die Landstraße fahren, blieb aber dabei mit dem Wagen zwischen den Schienen der Nebenbahn stecken. Die Frau des Landwirts eilte dem herankommenden Zuge entgegen, winkte und rief, der Zug möge so lange halten, bis der Wagen die Schienen passiert habe. Der Zugführer sei jedoch weiter gefahren. Es gab einen Zusammenstoß mit dem Fruchtwagen, welcher umfiel und zertrümmert wurde; auch die Pferde stürzten, doch kamen sie mit leichten Verletzungen davon und der Landwirt, der zwischen die Pferde gefallen war, wurde körperlich nicht beschädigt.

**Leipzig**, 20. August. Studiosus juris v. Zedlitz und Neukirch tötete heute früh seine Geliebte durch einen Schuß und machte hierauf einen Selbstmordversuch, ist indessen nur schwer verletzt.

**Bekanntmachungen.**

**Landw. Bez.-Verein Welzheim.**

Diejenigen, welche sich mit ihrem Rindvieh bei der Ausstellung und Prämierung in Cannstatt vom 25.—27. September zu beteiligen gedenken, werden aufgefordert, im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 29 nachzulesen und ihre Meldungen bis spätestens den 29. August dem Herrn Sekretär Kinkel-Welzheim zugehen zu lassen.

**Der Vereinsvorstand.**  
v. Holtz.

Welzheim.

**Fahrnis-Verkauf.**

**Heute Samstag den 22. August**  
nachmittags von 3 Uhr an



verkauft Frau Stadtschultheiß Wenzel Wtw. in ihrer Wohnung, durch Umzug entbehrlich gewordene, jedoch in gutem Zustande befindliche Gegenstände:

Betten, Bettladen, Schreinwerk, Portrait und allgemeiner Hausrat. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

U l f d o r f.

**Am Samstag den 22. August**  
mittags 1 Uhr

werden vor dem Rathaus ein dreiviertel-jähriges Kalb, etwa 100—150 Ctr. Futter

Den Erndtertrag an Winterfrucht von 2 Morgen Schaafhausacker, desgleichen von 3/8 Morg. Weidlesacker

**im Zwangsweg**

gegen sogleich bare Zahlung verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

Gerichtsvollzieher S. Müller.

Welzheim.

**Thomasphosphatmehl**

16, 18 und 20%ig, sowie Kainit Waggonweise oder in kleineren Partien ab Schorndorf, Lorch oder Forstbach zu den billigsten Preisen empfiehlt und sieht Bestellungen entgegen

**Carl Munz.**

Welzheim.

**Schuhwaren**

in nur bester Qualität aus der Schuhwarenfabrik von Herrn Gustav Stelzer in Backnang. Schwere Stiefel und Schuhe für Arbeiter und Landleute, sowie feinere Schuhwaren, Stramin- und Lastingschuhe. Großes Lager in allen Sorten Confirmantenstiefel. Verkauf zu billigen, festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.

**Wilhelm Lauer, Schuhmachermstr.**

**Damen-, Arbeits- und Staubtuchkörbchen**

empfehlen billigst

Albert Zweigle.

**Rudersberg. Abbitte.**

Der Unterzeichnete nimmt die über Kronenwirt Bareiß in Oberndorf und dessen Familie gemachten Neußerungen zurück und leistet hiemit Abbitte.

Den 19. August 1891.

T. F. Lauer, Gypfer.  
vdt. Schultheißenamt:  
Bauerle.

Welzheim.

Ca. 20 Hektoliter sehr kräftigen

**Most**

verkauft à 14 M

J. Mayer.

**Neue 1891er**

**Hüringe**

empfehlen

Albert Zweigle.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdannen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Breitenfürst.

Zwei neue

**Handdrehmaschinen**

hat zu verkaufen oder zum Ansehen

**Carl Müller, Wagner.**

Im Anfertigen von

**Obstmöhlen & Pressen**

empfehlen sich

Der Obige.

**Most!**  
Schutz-Mark.  
Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25 für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann, Steinhorn und Hemmehofen (Schweiz) (Baden).**

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnis gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: Apoth. Billinger, in Schorndorf: Conditoren-M-ser.

**Frachtbriele**

sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.  
Zwei gute



**Zug-Pferde**

hat zu verkaufen samt Geschirr **Eisenmann z. Lamm.**

**Weintresterbranntwein**

ist zu haben pro Liter 1 M 50 S bei Obigem.

5 Eimer



**Münsteiner Rotwein**

hat zu verkaufen

der Obige.

Welzheim.

**Gutzucker**

zum Einmachen von Früchten und Gefäß,

**Weingeist, Branntwein, Liqueure, Ginmachessig,**

**Weinessig,**

**Ginmachgläser,**

**Glasstolben, Biergläser**

**Bierflaschen,**

alle anderen Gattungen

**Gläser & Porzellan**

empfehlen billigst

**H. Hohly.**

Gruis'sches

**Augenwasser!**



General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke**

Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag von K. Württ. Medicin- Collegium gestattet

Preis: das Glas 70 Pf mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

In Welzheim bei Apotheker Billinger.

Welzheim.  
Nächsten Samstag

**Kaff**

sowie Ziegelwaren

bei

Werkmeister Weiser.

Schuld- & Bürgscheine sind vorräthig in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

## 2 Wohnungen

je 3 ineinandergehende Zimmer, nebst nötigem Zugehör, sowie 1 Wohnung mit 5 ineinandergehenden Zimmern hat zu vermieten.

J. Mayer.

Regenschirme,  
Herren-Sonnen-  
Schirme,  
Kinderschirme,  
Spazierstöcke

bei

Albert Zweigle.

Seit 16 Jahren bestens bewährt.  
Oberstabsarzt und Phisikus  
Dr. G. Schmidt's

## Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrefluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Das lästige Ohrensausen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Originalatteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pfennig. Nur echt mit Schutzmarke. Hauptdepot in Schw.-Gmünd bei Apoth. Müller, Obere Apotheke.

Welzheim.

Gebrauchte

## Bierflaschen

1/10 Lit. pr. Stk. 10 S, 1/10 Lit. pr. Stk. 8 S bei

Carl Münz.

## Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Pände des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

## Schwäb. Heimgartens

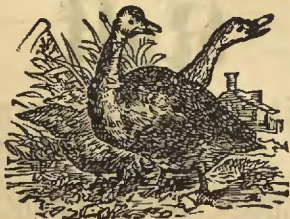
zugefandt. — Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffend. Anerkennungs-schreiben.

Vorrätig sind Band 9—24. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Vorchert und Schmid  
in Kaufbeuren.

Welzheim.

## Bettfedern und Flaum



besonders preiswürdig bei  
Seinr. Aug. Bilsinger.

## A. Levison, Welzheim.

Ueber den Jahrmart Montag den 24. August  
In meinem Stand mit Firma versehen vor den Linden  
Großer reeller

# Ausverkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider  
zu sehr billigen Preisen.

### PREIS-COURANT:

Ganze Anzüge für Männer Mk. 18.  
Hosen und Westen von Mk. 7 an.  
Knaben-Anzüge von Mk. 3 an.  
Jünglings-Anzüge von Mk. 10 an.  
Jäger-Zoppen von Mk. 7 1/2 an.  
Buxkins-Zoppen von Mk. 7 an.  
Arbeiter-Zoppen und Hosen von Mk. 3 an.  
Turntuch-Zoppen von 1 Mk. 50 Pf. an.  
Knaben-Zoppen und Hosen von Mk. 1 1/2 an.  
Eine Partie Buxkins-Hosen von Mk. 5 an.  
Eine Partie Regenschirme für Herren u. Damen.  
Eine Partie Flanelhemden sehr billig.  
Um geneigten Zuspruch bittet

### A. Levison,

Herren- & Knabenkleider-Fabrik.

Ueber den Jahrmart Montag den 24. August  
in Welzheim vor den Linden.

## Albert Böhlinger, Murrhardt,

empfiehlt sein stets reichhaltiges Lager in:

Knaben- und Männer-Kleidern  
aus guten Hosenzeugen,  
Arbeitshemden, Arbeiterschürz,  
Socken und Strümpfe,

alles sauber und pünktlich gefertigt zu wirklich billigen Preisen.

NB. Auf Wunsch lasse ich auch aus feineren Stoffen Anzüge nach Maß anfertigen.

Montag den 27. August  
(Bartholomäi-Feiertag)  
Z a n z:



## Unterhaltung

wozu freundlichst einladet  
Mekger z. Krone.

## 100 000 Säcke

für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß, ganz und stark à 25 und 30 Pf. Probeballen von 25 Stück versend. unt. Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstation May Wendershausen, Coethen i. Anh.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich eine Partie  
Rotwein-Fässer  
zum Selbstkostenpreis.  
Gottfried Bisterer,  
Kübler.

## Kaiser's Pfeffermünzcarmellen

leisten bei jedem franken Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh unentbehrlich. Necht in Pak. à 25 S bei  
Seinr. Aug. Bilsinger.

Plüß-Staufers farb-  
loser  
Universal Kitt, das Beste  
zum raschen und dauerhaften Ritten  
und Leimen aller zerbrochenen  
Gegenstände ist echt zu beziehen bei:  
H. Aug. Bilsinger, Welzheim.

Welzheim.

## Gährkolben, Kolben

in Stroh und Weiden eingeflochten,  
Einmachgläser,  
feinst gereinigten  
Weingeist &  
Branntweine  
zum Ansehen empfiehlt billigt  
Albert Zweigle.

Doppelte Buchführung  
kaufmännisches Rechnen,  
Wechsel-Lehre, Schönschrift  
und Deutsche Sprache lehrt  
briefflich gegen geringe  
Monatsraten das erste kauf-  
männische Unterrichtsinstitut von  
Jul. Morgen-tern.

Lehrer der Handelswissenschaften in  
Magdeburg, Jacobsstraße 37.  
Man verlange Prospekte und  
Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis  
zur Durchsicht.

Am nächsten Welzheimer Markt  
den 24. August kommen  
im Gasthaus zum Lamm  
2 4jährige

## Braunen &

4 ältere Zugpferde

zu jedem Geschäft tauglich, zum  
Verkauf, wozu Liebhaber einge-  
laden werden.

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

## Rinderwagen,

Baugyps, Cement,  
Senfen, Sichel, Werkzeuge,  
amerik. Hen- und Dunggabeln,  
Langzugketten, Sauchketten,  
Viehketten

u. s. w. bei

Albert Weller.

Da der Anker-  
Pain-Expeller  
bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anweisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies bewährte Mittel noch nicht kennen wollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anker-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerzlindernde und heilende Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen, Seitenstechen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Zahnweh usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Nur echt mit „Anker“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Hauptdepot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

A i c h t u n g.

Einen neuen starken

Ruhwagen  
hat zu verkaufen  
Gottlob Rothweiler,  
Schmied.